



Pfarrverband
Forstenried

ST. KARL BORROMÄUS

HEILIG KREUZ



Pfarrbrief

2022/02

Man(n) und Frau kann ja mal fragen...

Sich selbst über die Schulter schauen

In welchen Bereichen engagieren sich Frauen in unserer Gemeinde?
In welchen Bereichen engagieren sich Männer in unserer Gemeinde?
In welchem Bereich engagiere ich mich?

Bin ich glücklich in dieser Position?
Möchte ich diese Situation verändern?
Welche Position würde ich mir wünschen?
Ist es möglich diese Position zu erreichen?
Wie gelingt es mir diese Position zu erreichen?

*Text: Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de
Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de*

Im Kommunionunterricht
erfährt Fritzechen
dass in der heiligen Messe
nur Männer als Priester die
Wandlungsworte
über das Brot der Hostie
sprechen dürfen
worin Gott als „Leib Christi“
in Erinnerung
an sein Abendmahl —
stets neu
in besonderer Weise
zur Welt kommt
„Warum nicht Frauen?“ stutzt
Fritzechen

„Wieso?“ fragt die
Unterrichtende
„...ei, weil doch den eigentlichen
Leib Christi
ich meine den von Jesus —
eine Frau
zur Welt gebracht hat —
Mutter Maria an Weihnachten“
„Ach so“, meint die Verlegene,
„ja, eigentlich hast du recht —
vielleicht später ...“
„... höchste Zeit!“ nickt Fritzechen

Klaus Jäckel, In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach einer Pause von zwei Jahren konnten wir uns in den vergangenen Wochen wieder fast wie früher begegnen. Zuerst beim Pfarrbaumfest, dann gut drei Wochen später bei der Feier von Fronleichnam mit dem anschließenden Pfarrverbandsfest und schließlich auch in großer Runde beim Johannifeuer und zur Waldmesse im Forstenrieder Park. Ich hatte den Eindruck, dass sich alle auf diese Begegnungen freuten. Wir konnten liebe Menschen wieder ungezwungen treffen, zusammenstehen, miteinander rat-schen und vieles andere für einen Moment hinter uns lassen.



Ob die bevorstehenden Ferien- und Urlaubstage uns weitere Gelegenheiten bieten werden, einander bewusst zu begegnen? Auf welche Begegnung freue ich mich? Da sind liebe Freunde und Verwandte, die ich lange nicht gesehen habe. Da gibt es sicherlich für jede und jeden einen Ort, der schon länger als Ziel ersehnt wird. Sei es ein Berg, ein See, eine Stadt, ein Theater oder ein Museum. Die Vorfreude darauf mag so wichtig sein, wie das Nachkosten, wenn ich wieder in den Alltag zurückkehren werde.

Wir brauchen diese Pausen, um uns zu erholen, um neue Kraft zu schöpfen, und um den Herausforderungen gewachsen zu sein, denen wir uns nach wie vor stellen müssen. Der offensichtliche Klimawandel mit seinen verheerenden Folgen auch bei uns, der brutale Krieg gegen die Ukraine, die steigenden Lebenshaltungskosten, die Fragen um die Energieversorgung im kommenden Winter, und auch das weiterhin virulente Corona-Virus lassen uns nicht zur Ruhe kommen.



Auch kirchlich gesehen habe ich nicht den Eindruck, dass wir in ein ruhigeres Fahrwasser kommen werden. Die Statistik des vergangenen Jahres und die Prognosen für die Zukunft haben meines Erachtens eine gemein-

schaft: Ein Weiter-so-wie-bisher gibt es nicht. In meinem Beitrag der letzten Ausgabe des Pfarrbriefes griff ich das Wort von der „Zeitenwende“ auf. Sie ist auch in der Kirche von Deutschland angekommen. Auch wenn es manche nicht wahrhaben wollen und sich ohnmächtig dagegenstemmen: das Bisherige verschwindet und geht unter. Was kommen wird, ist noch nicht klar erkennbar. Zwischen den Staaten der Welt, den verschiedenen Gesellschaftsschichten und Gruppierungen, sowie den Generationen in unserem Land, will das Miteinander neugestaltet werden. Der gleiche Vorgang steht auch der Gemeinschaft der Glaubenden bevor. Warum verlassen so viele Menschen ihre Heimat und wandern aus? – Weil die politisch Verantwortlichen nicht in der Lage sind, ihnen die Rahmenbedingungen für eine bessere Zukunft zu geben.

Warum traten 2021 in Deutschland so viele Getaufte aus der Kirche aus? Weil ... (Versuchen Sie den Satz zu ergänzen)

In dem Moment, in dem die Institution schwächer wird, entsteht ein Freiraum, der wieder von Menschen besetzt werden kann, die sich aus freiem Entschluss engagieren und begegnen. Bei unseren Veranstaltungen und Festen sorgt ein kompetentes Team von ehrenamtlichen Mitarbeitenden für den Rahmen, in dem sich ganz unterschiedliche Menschen aus unseren Gemeinden begegnen können. Als Kirchenstiftungen stellen wir die Räume zur Verfügung, in denen diese Begegnungen stattfinden können. Zu diesen Räumen ge-

hören auch die zwei sehr unterschiedlichen Kirchen in unserem Pfarrverband. Ich sehe es als eine große Aufgabe und Herausforderung an, die Zusammenkünfte in diesen Räumen so zu gestalten, dass auch dort Begegnung geschieht. Zunächst zwischen den Menschen, die dort feiern.



Das gemeinsame Feiern schafft und stärkt die gegenseitige Verbundenheit, schenkt Zuversicht und öffnet den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Es geht aber auch um die Begegnung mit dem Gott, der uns jeden Tag Leben schenkt, der uns in Jesus ganz nahegekommen ist, der uns durch die Gabe seines Geistes in einer schwierigen Zeit führt.

Der letzte Pfarrbrief hatte als Thema „Das Kreuz mit der Kirche“. Für diesen Pfarrbrief wählte sich das Redaktionsteam das Thema „Frauen in unserer Gemeinde“. Stellvertretend für die sehr große Zahl von engagierten Frauen in unserer Gemeinde schrieben vier der hauptamtlich Angestellten etwas über ihren Dienst im Pfarrverband. An dieser Stelle möchte ich allen Frauen ein großes und herzliches Dankeschön für ihren Beitrag zum Gemeindeleben aussprechen. Ich bin mir sehr bewusst, wie viele kleine und große Räder sie drehen und so das Leben von uns allen beseelen und bereichern.

Mit dem gesamten Seelsorgeteam wünschen wir Ihnen in den kommenden Urlaubs- und Ferientagen bereichernde Begegnungen, erholsame Momente und ermutigende Hoffnungszeichen.

Bleiben Sie gesund!

P. Klaus

P. Evelyn

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Diskussion über die Rolle der Frau in der Kirche ist keine neue. In den letzten Jahren ist sie verstärkt in den Vordergrund gerückt. In unserer Gemeinde können wir uns das Leben ohne das ständige Engagement von Frauen gar nicht vorstellen. Stellvertretend für sie alle geben uns vier von ihnen einen Eindruck, was es für sie bedeutet, für die Kirche und in der Gemeinde zu arbeiten. Jede hat sich eine Blume ausgesucht, die den Umschlag dieses Pfarrbriefs ziert.

Für viele Menschen, die in ein Pfarrbüro kommen, bin ich als Pfarrsekretärin seit dem 1. Juli 2007 die erste Ansprechpartnerin... die sogenannte erste Anlaufstelle der Pfarrei.

Dieser Verantwortung bin ich mir sehr bewusst und sie motiviert mich täglich bei meiner Arbeit.

Darüber hinaus freut mich an meinen Aufgaben im Pfarrsekretariat sehr, dass ich viele Menschen kennenlernen darf. Dies macht meine Tätigkeit bunt, interessant und vielfältig.

Claudia Frey

Als gebürtige Oberfränkin habe ich vor inzwischen 15 Jahren mit meiner Familie im schönen Forstenried ein neues Zuhause gefunden und wir fühlen uns hier sehr wohl. Seitdem bin ich in unserer Gemeinde Heilig Kreuz ehrenamtlich aktiv. Zunächst als Mitglied im Familiengottesdienstteam, wobei mir die Arbeit mit den Kindern immer viel Spaß gemacht hat, und später auch als Kommunionhelferin. Diesen Dienst verrichte ich besonders gern, weil ich ihn emotional als sehr berührend empfinde.

Seit Februar 2021 bin ich als Buchhalterin im Pfarrbüro auch hauptberuflich für den Pfarrverband Forstenried tätig, und diese neue Aufgabe gefällt mir richtig gut. Ich hoffe, dass ich in nächster Zeit richtig viel Arbeit bekomme, wenn das Gemeindeleben nach der langen Coronapause wieder Fahrt aufnimmt und alle Aktivitäten in den beiden Pfarrheimen wie Kirchencafé, Seniorennachmittage, Borro-Bar, Pfarrbaum- und Pfarrverbandsfest, Johannifeuer und vieles mehr endlich wieder regelmäßig stattfinden können und natürlich korrekt verbucht werden müssen! Der Auftakt mit dem gelungenen Pfarrverbandsfest beim Pfarrfronleichnam war jeden-

falls schon sehr vielversprechend und ich wünsche mir und uns allen viele weitere schöne Events und Gelegenheiten, sich zu treffen und zu feiern.

Sabine Hümmer

Seit 31 Jahren arbeite ich als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro St. Karl Borromäus. Das Schöne an dieser Tätigkeit ist das Abwechslungsreiche - mit persönlichem Kontakt zu den Pfarrangehörigen zu den unterschiedlichsten Anlässen. Aber auch die Verwaltungsarbeiten sind vielfältig und interessant.

Zum 01.09.2018 wurde der Kita Verbund München Süd-West gegründet unter der Trägerschaft der Kirchenstiftung St. Karl Borromäus. Da ich schon immer auch für die Verwaltung des Kindergartens verantwortlich war, leiste ich jetzt die Hälfte meiner Arbeitszeit im Pfarrbüro und die andere Hälfte im Kita Verbundbüro. Dadurch sind meine Aufgabengebiete noch verantwortungsvoller und umfangreicher geworden.

Luise Schmitt

Als katholisches, durchgängig pfarrgemeindlich sozialisiertes Münchener Kind trafen die Klänge der Orgel und die festliche Musik von Chor und Orchester auf mein aufnahmebereites Herz und Ohr.

Die Resonanz auf dieses Angerufensein setzte eine lange Zeit der Ausbildung und des Studiums in Gang, die Ausübung des Berufs ist selbstredend nur als Angestellte der Kirche möglich.

Neben dem Begleiten der Liturgie und der Erarbeitung des Orgelrepertoires steht die Vermittlung von Musik im Vordergrund meiner Tätigkeit. Ob im Vorschulchor des Kindergartens, im Kinderchor oder in Schola und Kirchenchor – überall finden sich Menschen freiwillig, gutwillig und lernwillig zusammen, um mit ihren Stimmen Gott zu loben.

Für mich ist dies alles eine sehr erfüllende Tätigkeit. Es gilt in der Kirche immer wieder die Anfänge zu suchen und auszusäen. Eine Ernte wird sich einstellen...irgendwann, das liegt nicht in unserer Hand.

Elisabeth Waas

Unsere Pfarrgemeinderäte 2022-2026

Wir wohnen seit 1995 in Fürstenried, St Karl Borromäus. Immer ergab sich eine Gelegenheit, passend zum Alter unserer Kinder, aktiv am Gemeindeleben mitzuwirken. Inzwischen bin ich bei den Senioren gelandet und die Übernahme eines Ehrenamtes ist Teil meines Lebens geworden.

Gemeinsam im Glauben ein "lebendiges Gemeindeleben" zu gestalten, ist meine Motivation für die Mitgliedschaft im PGR.



Claudia Ganster – Senioren

Meine Hauptmotivation ist, die Jugendarbeit in unserer Gemeinde zu fördern, da ich auch selber gerne mit der Jugend arbeite. Darüber hinaus ist für mich das Leben in unserer Gemeinschaft ein wichtiger Punkt, den ich unbedingt an unsere Jugendlichen weitergeben möchte, damit unsere Gemeinschaft weiterhin bestehen bleibt.



Markus Hugendubel – Jugend, Ministranten

Warum bin ich im PGR?

Ich war kirchlich seit meiner Kindheit aktiv. Im Kinderchor und bei den Ministranten. Die Erfahrungen, die ich bei diesen ehrenamtlichen Tätigkeiten gesammelt habe, haben mich sehr geprägt und wohl auch meinen Berufswunsch beeinflusst. Um das aktive Gemeindeleben in unserem Pfarrverband zu unterstützen, habe ich mich für das Engagement im Pfarrgemeinderat entschieden.



Sophie Hugendubel – Liturgie

Unsere Pfarrgemeinderäte 2022-2026

Ich bin nun zum vierten Mal in den Pfarrgemeinderat von Heilig Kreuz gewählt worden. Vielen Dank! Mein Wunsch für diese Wahlperiode ist, dass nach der für uns alle schwierigen Pandemiezeit eine frische Brise durch unseren Pfarrverband wehen möge. Als PGR-Vorsitzende von HK freue ich mich auf viele Begegnungen und Anregungen von Euch/Ihnen.



*Pia Lagoni – PGR-Vorsitz HK, Caritas und Soziales,
Seniorenarbeit*

Hiermit möchte ich mich kurz vorstellen:
Mein Name ist Markus Probst, ich bin 52 Jahre alt, Elektromeister und technischer Mitarbeiter im öffentlichen Dienst. Zudem bin ich ein Familienvater mit zwei Kindern. Ich bin in der Gemeinde Heilig Kreuz groß geworden und freue mich, Ihnen als neues Pfarrgemeinderatmitglied zur Verfügung zu stehen.



In meiner Funktion setzte ich mich für Familien und den Umweltschutz ein.

Sollten Sie mich erreichen wollen, melden Sie sich bitte unter der Nummer 089/7558587.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Pfarrgemeinderat,

Markus Probst – Umweltbeauftragter

Unsere Pfarrgemeinderäte 2022-2026

Name: Reinhard Seidenader

Beruf: Installateur

Alter: 25

Pfadfinder aus Leidenschaft.

Ich bin dem PGR beigetreten, um mich für die Jugend einzusetzen und die Pfadfinder zu repräsentieren.



Reinhard Seidenader – Pfarrjugend

Mein Name ist Sophia Schön und ich bin neu in den Pfarrgemeinderat Heilig Kreuz gewählt worden.

Meine Motivation für das Amt ist, auf diese Weise die Gemeinde besser kennenzulernen, über den Kirchenbesuch hinaus neue Kontakte zu knüpfen und mich aktiv in das Gemeindeleben einzubringen zu wollen. Ich betreue den Arbeitskreis Feste und Feiern und organisiere somit das diesjährige Pfarrfest.



Sophia Schön – Feste und Feiern

Mein Name ist Esther Wandpflug-Reiter, ich bin seit 2009 im Pfarrgemeinderat tätig und leite den Arbeitskreis Ehe und Familie.

Geprägt durch meine Eltern entwickelte sich bei mir schon als Kind der Glaube und der Bezug zur Kirche und so habe ich als Jugendliche meine damalige Pfarrei als 2. Heimat erleben dürfen.

Die Erfahrungen und Erlebnisse waren für mich als junger Mensch sehr richtungsweisend und bereichernd und haben mich vor einigen Jahren dazu bewegt, mich hier im Pfarrverband Forstenried im Pfarrgemeinderat zu engagieren. Ich bin froh, Teil dieses lebendigen und bunten Pfarrverbands zu sein, ich möchte mich mit meinen Gedanken und Ideen einbringen und das Pfarreileben aus dem Glauben heraus aktiv mitgestalten.



Esther Wandpflug-Reiter – Ehe und Familie

Unsere Pfarrgemeinderäte 2022-2026

Mein Name ist Jonas Wandpflug-Reiter, ich bin 20 Jahre alt und diesem Jahr zum ersten Mal im Pfarrgemeinderat tätig. Ich bin im Pfarrverband Forsteneried groß geworden und habe mich schon früh in der Pfarrei wohl gefühlt. Das Amt im Pfarrgemeinderat habe ich angetreten, weil ich mich besonders für die Jugend hier bei uns einsetzen möchte. Meiner Meinung nach haben über die Zeit der COVID-19 Pandemie viele Jugendliche eine der prägendsten Phasen ihres Lebens alleine verbracht. Ich möchte das jetzt wieder ändern, die Interessen der Jugendlichen im Pfarrgemeinderat einbringen und die Jugendarbeit neu gestalten.



Jonas Wandpflug-Reiter – Jugend

Warum samma dabei?

Das ist ganz einfach erklärt!

Wir sind in dieser Pfarrei aufgewachsen und haben dort unsere Jugend verbracht, uns kennen und lieben gelernt. So viele schöne, wertvolle Momente haben wir gesammelt; das, was wir dort erleben durften, hat uns und mittlerweile auch unsere Familie fürs Leben geprägt, auch deswegen sind wir so, wie wir jetzt sind. Viele liebe, nette Menschen durften wir kennen und schätzen lernen. Ob als Ministranten, Jugendgruppenleiter oder Pfarrjugendleiter, Pfarrgemeinderatsmitglieder und auch Theaterspieler. Das und vieles mehr möchten wir zurückgeben, möchten, dass es auch Andere erleben können und dürfen.

Das ist viel Arbeit, vor allem nach und leider immer noch mit Corona. Das darf aber keine Ausrede sein. Zusammen schaffen wir das! Das ist unsere Überzeugung!



*Michaela Winkler – Feste und Feiern
Siegfried Winkler – Vorsitzender PGR KB*

60 + 25 + 30 = Drei Jubiläen

Im Oktober kann Pfr. Gerbl sein Diamantenes Priesterjubiläum feiern und Tage später P. Stephen sein Silbernes. Bereits im Mai konnte P. Klaus eher still für 30 Jahre im Dienst des Herrn Dank sagen. Für das Redaktionsteam war das Anlass genug, die drei um Stellungnahmen zu 8 Fragen zu bitten. Gerade in einer Zeit, in der viel über das Selbstverständnis des Priesters in der Gegenwart diskutiert und kommentiert wird, mag es sich lohnen, die Stimme derjenigen zu hören, die zu anderen Zeiten und in ganz verschiedenen kulturellen Kontexten Priester geworden sind und in unserem Pfarrverband als Seelsorger arbeiten. Den Anfang macht Pfr. Gerbl, gefolgt von P. Stephen und zum Schluss P. Klaus.



Pfr. Gerbl: Es waren wohl die Kapläne meiner Heimatpfarrei Velden, die ich sehr schätzte und mochte, dann wohl auch die Zeit im Internat in Freising, die Atmosphäre dort, die Feste und die Umgebung auf dem Domberg. Die Zeit (fast 10 Jahre) des Studiums an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, die Stadt Rom mit ihrer Großartigkeit, der Vatikan ließen den Wunsch, Priester zu werden, reifen. Der Weihetag (7.10.1962) in der Universitätskirche San Ignazio wenige Tage vor Eröffnung des 2.Vatikanischen Konzils, meine Familie und mehr als 100 Gäste aus meiner Heimat waren dabei, zusammen mit 16 Mitbrüdern (es lebt nur noch einer), ist natürlich unvergesslich.

Neben diesen äußeren Momenten in meinem bisherigen Leben begann nach meiner Rückkehr aus Rom eine anfängliche Ernüchterung: als Kaplan in Garmisch St. Martin – dort hatte weder der Pfarrer noch die Pfarrei kaum etwas vom Konzil gehört – musste ich wieder richtig „deutsch“ denken und sprechen (in Rom war Italienisch und Latein die hauptsächliche Umgangssprache) lernen, in München St. Maximilian (1967) erwartete mich eine lebendige Großstadtseelsorge zusammen mit einem römischen Kurskollegen

als Mitkaplan. Drei Jahre der Ermutigung und des Selbständigarbeitens – vor allem mit den jungen Menschen – liesen in mir den Entschluss reifen, eine eigene Pfarrei zu übernehmen, die noch nicht existierte, eine Trabantenstadtgemeinde in Taufkirchen an Rande Münchens, St. Georg (1970). Neues zu wagen, allein, äußerlich aufzubauen und innerlich zu prägen, die schönste Zeit meines noch jungen Lebens als Priester: mit vielen jungen Familien (Durchschnittsalter 30 Jahre) gelang es, eine stets wachsende Gemeinde aufzubauen – innerhalb von drei Jahren wuchs sie auf 14-tausend Mitglieder. In Rom lernte ich alles vom „lieben Gott“ und seiner Kirche; hier lernte ich, wie Leben in seiner Vielfalt geht mit allen Höhen und Tiefen, mit aller Schönheit und auch Traurigkeit. Kirche ist eine Gemeinschaft von Menschen, die im Vertrauen auf Gott und zu sich selber lebt: ich erlebte mich als Moderator, Impulsgeber, vor allem aber als Begleiter von Menschen allen Alters und aller Lebenslagen.

Ein Herzinfarkt in der Mitte meines Lebens (1985) brachte eine Wende in meinem Leben. In der Gemeinde war das Zusammenleben mit all der Schönheit und auch Schwere das Wesentliche – in meiner Zeit als Klinikseelsorger in Großhadern (1986) erlebte ich, wie Leben in der Krise geht. In der Mehrzahl waren es Krebskranke, die ich begleiten mußte und durfte. Das hat auch mein persönliches Leben fundamental geprägt und auch geändert – 10 Jahre lang.

Eine eigene Krebserkrankung (1997) bedeutete eine weitere einschneidende Wende in meinem Leben – die letzte hoffe ich – sie führte mich hierher nach Forstenried – Pfarrer Wohlfarter nahm mich freundlicherweise auf. Seitdem sind 25 Jahre vergangen – und ich fühlte und fühle mich äußerst wohl.

Allerdings, ob ich einem jungen Menschen zu diesen Beruf raten würde, ich weiß es nicht. Unsere Kirche müsste sich jedenfalls erheblich in ihren Strukturen ändern. Die Skandale in der Kirche machen mich zutiefst betroffen, nicht minder aber auch, dass in unseren Medien Kirche ein Synonym für Missbrauch geworden ist, dass sie

nicht mehr vorkommt als Hüterin der Werte, die Menschen für ein gelingendes Leben brauchen im individuellen, wie auch im gesellschaftlichen Zusammenleben.

Ob ich mich wieder für diesen Beruf entscheiden würde, stellt sich für mich nach 60 Jahren Dienst nicht mehr.

Was hat Sie dazu bewogen, Priester zu werden?



P. Stephen: Beeindruckt von meiner Gemeinde, dass mehrere Ordensfrauen und Priester geworden sind. Und du?

Dadurch kam der Wunsch für mich auf, Priester zu werden.



P. Klaus: Nach der Realschule wollte ich einen Beruf ergreifen, der mit Menschen zu tun hat und bewarb mich deshalb bei verschiedenen Krankenpflegesschulen. Da ich noch nicht das Mindestalter für die Ausbildung erreicht hatte, wurde ich bis zum Beginn der Ausbildung im folgenden Jahr als Krankenpflegepraktikant angestellt. Da ich in meiner Freizeit in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert war und mich Themen des Glaubens interessierten, drängte sich irgendwann die Frage in den Vordergrund: Könnte die Arbeit mit Menschen und das Engagement für die kirchliche Arbeit nicht kombiniert werden?

Irgendwann stand der Entschluss fest: ich mache Abitur und dann sehen wir weiter. 14 Jahre vergingen bis zu meiner Priesterweihe am 1. Mai 1992.

Woran denken Sie spontan, wenn Sie an Ihren Weihetag denken?

P. Stephen: Dankbar, dass ER mich berufen hat.

P. Klaus: Meine ganze Familie und viele Leute aus meiner Heimatge-

meinde waren dabei. Meine Eltern überreichten mir Messgewand und Stola. Am nächsten Tag bekam ich von meiner Familie Kelch und Hostienschale als Geschenk.

Was waren in Ihrem bisherigen priesterlichen Wirken besondere Momente – positiv wie negativ?

P. Stephen: Freude an meinem priesterlichen Dienst
Gelernt habe ich, den Menschen zuzuhören und dabei Wichtiges zu lernen. Teilhaben an Freud und Leid der Menschen.
Manchmal habe ich nach einer Predigt oder einem Gespräch gedacht, dass ich lieber noch etwas anderes angesprochen hätte.

P. Klaus: Einzelne Begegnungen mit Menschen an den Lebenswenden (Geburt, Taufe, Hochzeit und Sterben) haben sich tief in meine Erinnerung eingegraben. Sie waren großartige Ermutigungen, für die Menschen dazu sein.

Es gab auch Momente der Zurückweisung und Ablehnung von Einzelnen, weil ich den Erwartungen nicht entsprochen habe. Das gehört dazu.

Was ist das Schöne an Ihrem Beruf, was macht Ihnen besonders Freude?

P. Stephen: Den Menschen mit Freude und Offenheit zu begegnen.
Begegnung mit vielen Menschen und unterschiedlichen Orten in den Gemeinden: ein kurzes Gespräch am Gartenzaun, auf der Straße, an der Bushaltestelle oder im Bus und in der Bahn und natürlich die viele Familienbesuche mit Gesprächen...

Die gemeinsame Vorbereitung und Feier der Sakramente.

Meine Glaubenserfahrung und das Begleiten der Menschen im Gebet. Die gute Zusammenarbeit und Herzlichkeit mit den unterschiedlichen Teams.

P. Klaus: Ich hatte das Glück, immer wieder Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu begegnen und wurde dadurch sehr bereichert. Das mag auch einer der Gründe sein, warum ich Schönstatt-Pater geworden bin. Schon im Studium waren wir am Tisch

häufig 6 Personen aus 6 verschiedenen Ländern und 4-5 Kontinenten.

Was ist Ihnen besonders wichtig in Ihrem Beruf?

P. Stephen: Für die Menschen da zu sein.

P. Klaus: Mit Menschen als Glaubende unterwegs zu sein. Voneinander zu lernen. Den Menschen und nicht das Gesetz in die Mitte der Seelsorge zu stellen.

Würden Sie sich wieder entscheiden, diesen Beruf, dieser Berufung nachzugehen?

P. Stephen: Definitiv ja!

P. Klaus: Diese Frage kann ich nicht einfach mit Ja oder Nein beantworten. Ich wurde Priester in einer bestimmten Zeit und bin sehr froh und dankbar dafür. In einem anderen geschichtlichen Kontext kann ich mir auch einen anderen Weg als Glaubender in der Kirche vorstellen.

Ich bin der Überzeugung, dass ein guter Seelsorger auch die Qualitäten haben muss, ein guter Ehepartner und Vater sein zu können.

Belasten Sie Skandale in der Kirche, die Sie nicht persönlich betreffen, die aber gerne verallgemeinert werden?

P. Stephen: Die Probleme der Kirche haben mich betroffen gemacht. Wir müssen lernen, miteinander respektvoll umzugehen, die Sorgen der Menschen ernst zu nehmen und Raum zu geben, über ihre Ängste und Wünsche sprechen zu können. Die Kirche und die Menschen müssen einen gemeinsamen Weg finden, voneinander lernen, um ihn gemeinsam zu gehen.

P. Klaus: Ja, die Skandale machen mich traurig und ich empfinde einen tiefen Schmerz. Der Ruf der Amtsträger und der Institution wurde über das Unrecht und zugefügte Leid der Betroffenen gestellt, zu denen auch Gemeinden gehören.

Können Sie jungen Menschen empfehlen, einen geistlichen Beruf zu ergreifen und welche Voraussetzungen müssen diese jungen Men-

schen mitbringen?

P. Stephen: Es gilt, Gottes geöffnete Türen zu sehen und anzunehmen, die Gott mir anbietet. Voraussetzung ist, dass ich zu Gott und seiner Einladung und seiner Berufung aus eigener Überzeugung Ja sagen kann.

P. Klaus: Geistliche Berufe werden erbetet und geschenkt. Wer einer geistlichen Berufung folgen möchte, sollte auch in der Lage sein, sich in einem anderen Beruf oder einer anderen Berufung zu bewähren. Sie oder er sollte ganz bei sich sein, die eigenen Stärken und Schwächen kennen; in eine tiefe Beziehung zu Jesus hineinwachsen wollen; sich bemühen, Leben und Glauben im Alltag zu verbinden; sich angenommen wissen und selbst andere annehmen.

Im Namen des gesamten Redaktionsteams und des Pfarrverbandes bedanken wir uns bei Pfr. Gerbl, P. Stephen und P. Klaus für Ihre Antworten.

Wir gratulieren Ihnen herzlichst zu ihrem 60., 25., und 30. Priesterjubiläum.
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft Gottes Segen und noch viele weitere erfüllte Jahre auf dem gemeinsamen Weg mit den Menschen.



Die Auflösung

Das Thema des letzten Pfarrbriefes war "Das Kreuz mit der Kirche" und dazu waren sechs Kreuze auf dem Cover des Pfarrbriefes abgebildet.



Das Kreuz links steht an der Rückseite vom Emplhof.



Das Kreuz rechts befindet sich auf dem Friedhof Forstenried.



Das Kreuz links steht im Münsterland in Nordrhein-Westfalen.



Das Kreuz rechts steht auf der Eichenwiese im Forstenrieder Park.



Das Kreuz links ist das Pentenrieder Kreuz am Falkenhorstweg und das Kreuz rechts ist das des Maibaumvereins, das auf dem Weg vor der Eichenwiese steht.



Auf dem Gebiet des Pfarrverbandes gibt es zwei weitere Kreuze. Das linke Kreuz steht an der Ecke Stäblistraße/Filchnerstraße, das rechte etwas versteckt an der Liesl-Karlstadt-Straße.



Palmsonntag - Palmzweige/Palmbüschen in Heilig Kreuz



Mit dem Palmsonntag beginnt der Endspurt der Fastenzeit.

In der Bibel heißt es, dass die Menschen in Jerusalem Palmzweige auf den Boden legten, damit der Esel mit Jesus nicht im Staub laufen musste. Sie sangen dabei Hosanna.

Palmen galten als heilige Bäume und sind Sinnbild des Lebens und des Sieges.

Unsere Palmzweige werden durch Zweige heimischer Bäume oder Büsche ersetzt, wie Buchsbaum, Eiben, Koniferen und vor allem mit Palmkätzchen sowie bunten Papierblümchen und Papierbänder.



In Heilig Kreuz haben sich ein paar engagierte Frauen zusammengefunden und zwei Tage vor Palmsonntag ca. 140 kleine

hübsche Palmbüschen gebunden.

Sie sind vor dem Gottesdienst gegen eine kleine Spende an die Kirchenbesucher verteilt worden.

Auch bei Krankenbesuchen war die Freude über das Mitbringsel groß.



Auch Kinder mit ihren Mütter/Väter bastelten in unserem Pfarrheim ihre eigenen sehr kreativen, bunten Palmzweige, die sie zur Palmweihe mitbrachten.

Rückblick

Es ist immer wieder ein wunderbares buntes Bild, wenn sich Jung und Alt auf dem Parkplatz versammeln und nach der Segnung mit viel Weihwasser in die Kirche einziehen.

Die geweihten Palmbuschen sollen dann zu Hause im Herrgottswinkel oder in einem besonderen Gefäß die Menschen segnen und das Haus vor Blitz und Hagel schützen. Hosianna!

Mit Freude können wir mitteilen, dass etwa 500 Euro für unsere Missionsprojekte eingesammelt wurden. Ein herzliches Vergelts Gott!

Unser Dank gilt auch allen Helferinnen und Unterstützern, die zu diesem traditionellen religiösen Brauch beigetragen haben.

*Frau Himmelberg, Frau Lagoni, Frau Sommerrock,
Frau Veress, Frau Wübert*



Endlich! Endlich haben wir uns getraut! **Endlich** wurde wieder gefeiert in St. Karl Borromäus!

2018 mit viel Tamtam aufgestellt, mussten wir unseren Pfarrbaum heuer leider schon wieder umlegen. Klangheimlich, still und leise wurde er von einigen freiwilligen Helfern der Feuerwehr Forstenried mit Unterstützung der Pfarrbaumaktiven am Abend vor dem Pfarrbaumfest zu Fall gebracht. Das gute Stück lag am Morgen von Christi Himmelfahrt fast schon ehrfürchtig im Mittelgang der Kirche und neben ihm stand der neugeschmückte kleine Ersatzbaum. Nach einem schönen, feierlichen Gottesdienst unter wundervoller Mitwirkung des Münchner Knabenchors, waren Jung und Alt gefragt.



Angeführt wurde der Ausmarsch von unseren Kindergartenkindern, die den kleinen Ersatzbaum raus aus der Kirche bis zur Wiese vor dem Pfarrhaus trugen und ihn sogar ohne Hilfsmittel zusammen aufstellten. Die „Alten“ und ihr Ex-Pfarrbaum gingen durch dieses Spektakel fast total unter, was man den Kids aber absolut gönnte.



Einfach zu süß, dieser Anblick! Alle Augen waren auf die Nachwuchs-Pfarrbaum-Gruppe gerichtet. Hipp Hipp Hurra, da steht er nun, der Kleine und wartet darauf, nächstes Jahr wieder von einem Großen abgelöst zu werden. Der alte Pfarrbaum wurde von unserem Kettensägen-Jonas in Scheibchen geschnitten und vom Bohrer-Sigi mit einem Spendenanhänger versehen. Jeder konnte sich

gegen eine Spende eine Scheibe abholen und wurde damit automatisch Pate für den neuen Pfarrbaum 2023.

Anschließend wurde endlich - nach ganzen 2 (!) Jahren - mal wieder richtig schön gefeiert auf unserem Pfarrplatz. Der Grill rauchte, das Bier floss und das Kuchenbuffet war reichlich mit traumhaften Torten bestückt. Es wurde geratscht, gelacht und endlich hat man sich mal wieder gesehen. Neuigkeiten der letzten beiden Jahre wurden ausgetauscht. Es gab Nachwuchsüberraschungen, Jobwechselbekanntgaben, Coronaerfahrungen wurden ausgetauscht, es gab Helferzuwachs und leider fehlten auch Menschen, die beim letzten Pfarrbaumfest noch unermüdlich mitgeholfen hatten und wir jetzt, nicht nur der Unterstützung wegen, stark vermissen.



Trotzdem war es ein herrliches Fest für Jung und Alt, Groß und Klein! Bei schönstem Wetter, übrigens der einzige Sonnentag in dieser Woche, ging das Fest schließlich gegen 21 Uhr zu Ende, als die letzte Gruppe mit unseren letzten Bierflaschen ausgerüstet den Heimweg antrat.



Auf ein Wiedersehen: 18. Mai 2023

Schweres Thema - so leicht wie möglich und informativ verpackt



Wie kann ich vorsorgen, was mit mir geschieht, wenn ich aufgrund eines Unfalls, schwerer Krankheit oder meines Alters nicht mehr in der Lage bin, meinen Willen bezüglich medizinischer und vor allem lebenserhaltender Maßnahmen zu äußern?

Wer vertritt meine Wünsche und Vorstellungen, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann?

Antworten auf diese und andere Fragen geben Ihnen Dr. Michael Songl (Rechtsanwalt) und Jörg Hörner (Fachwirt für Finanzberatung)

Zu der kostenfreien Veranstaltung sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen

27. Juni 2022 - 18:30 Uhr

Pfarrsaal St. Karl Borromäus - Genfer Platz 4, 81476 München

Schwere Kost! Wer beschäftigt sich schon gerne mit der Zeit kurz vor und nach dem eigenen Tod?

Die beiden Referenten, Rechtsanwalt Dr. Stingl und Versicherungs- und Finanzberater Hörner hatten uns aber auf interessante, wichtige, zum Handeln auffordernde und trotzdem lockere Art und Weise, dem Thema nähergebracht. Wir erfahren, wie wichtig es wirklich ist, vorbereitet zu sein auf den möglichen Zeitpunkt, ab dem man nicht mehr selbst handlungsfähig ist und andere Menschen braucht, denen man vertraut, für einen die richtige Entscheidung zu treffen. Und wem, für was und wie ich meine Vollmachten übertrage. Auch darüber hinaus wurden wir gut informiert. Was passiert, wenn ich kein Testament habe, was kann ich alles regeln und vor allem, was kann ich alles damit anstellen, wenn ich es falsch regle.

Dem Eindruck nach, waren alle Teilnehmer sehr zufrieden. Es rauchten zwar die Köpfe – denn man hätte noch mehrere Stunden gebraucht, da das Thema einfach sehr umfassend ist – aber alle gingen voller Tatendrang nach Hause. „Jetzt wird nichts mehr aufgeschoben!“ Es gab sogar Verabredungen, sich beim Christbaumaufbau gegenseitig zu prüfen, ob man endlich alles geregelt hat. 😊

An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an die beiden Referenten, die bei Nachfrage auch gerne nochmal kommen. Bei Interesse oder Kontaktanfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

*Michaela Winkler,
Tel. 71669559*





Neues aus unserem Kindergarten



Nach nun schon über zwei Jahren Corona hat sich auch bei uns im Kindergarten wieder eine gewisse Routine eingespielt.

Mitte November letzten Jahres, die Fallzahlen stiegen gerade wieder sprunghaft an, hieß es für uns wieder „eingeschränkter Regelbetrieb“. Für uns bedeutete das einmal

mehr strikte Trennung der Gruppen, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.

Den ganzen Winter über wurde fleißig getestet. Jedes Kind musste drei Tests pro Woche vorzeigen, ein großer Aufwand für unsere Familien. Ein riesengroßes Dankeschön geht hiermit an alle Eltern und vor allem an die Kinder für die tolle Mitarbeit! Ihr seid einfach spitze!!!

Viele unserer Familien hat das Virus dann auch letztendlich erwischt, und auch etliche Erzieherinnen sind krank geworden. Unseres Wissens haben es aber alle Gott sei Dank ohne schwerere Verläufe und ernsthafte Folgen überstanden.



Im März '22 bekamen wir dann unverhofften Zuwachs – die Igelgruppe zog mit 25 Kindern in unseren Turnsaal ein. Wegen eines Wasserschadens konnte die eigentlich in St. Maria Thalkirchen beheimatete Kindergartengruppe mit ihren Erzieherinnen nicht in ihren Räumlichkeiten bleiben.

Zum Glück wurden kurz darauf



die strengen Regeln wieder gelockert, so dass die Kinder aus den momentan vier Gruppen wieder uneingeschränkt miteinander spielen dürfen.

Nun sind wir wieder mitten im Kindergarten-Alltag: Zoo-Besuch, Schultütenbasteln, Sommerfest, Sicherheitstraining, Übernachtung und Schultütenfest...

Wir alle freuen uns sehr darüber, dass diese Dinge nun wieder stattfinden können und blicken optimistisch in die Zukunft!



Julia Kramer



Endlich wieder Stammeslager!



Wir haben im Stammesleben wieder gut Fahrt aufgenommen. Zunächst wurde Dome im März als Stammesvorstand neu wiedergewählt, nachdem er dieses Amt bereits zu unserer Gründung übernommen hatte. Danke an Tom für sein Engagement als Stammesvorstand während seiner Amtszeit!

Auch im März haben wir uns mit dem gesamten Stamm an einem wunderbar sonnigen Tag zum Blomberg aufgemacht, um dort unseren Stufenübertritt zu machen. Hierbei wechseln die jeweils ältesten Kinder und Jugendlichen in die nächsthöhere Altersgruppe.

Doch das Highlight der ersten Jahreshälfte war auf jeden Fall unser Stammeslager in der ersten Pfingstferienwoche. In Mamming an der Isar haben wir eine Woche mit Zelten, schwimmen und verschiedensten Workshops verbracht. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich hier aussuchen, ob sie Theater spielen, Schafkopf lernen, mit Naturmaterialien batikten oder ein Wikingerschach bauen wollen. Dank der reichhaltigen Möglichkeiten konnten wir sogar Hollersirup selbst herstellen. Und für Spiel und Spaß war selbstverständlich auch mehr als genug Zeit. Egal ob Fußball oder ein Kartenspiel, die Zeit verging immer wie im Flug. Ein Highlight hat in dieser Woche das nächste gejagt. Ob der Ausflug zum nahegelegenen Badesee, der Casinonachmittag oder der Bunte Abend am längsten in Erinnerung bleiben? Vielleicht ist es aber auch der Sturm, der am Sonntagabend über das Land gefegt ist, der uns noch lange Geschichten erzählen lässt. Die Zelte (von außen) und Pfadfinder:innen sind zwar



stellenweise nass geworden, aber niemand musste im nassen schlafen, da alle Zelte (von innen) trocken geblieben sind. Nur die große Jurte mussten wir aufgrund des vielen Windes spontan abbauen. Doch es gibt nichts, was das sonnige Wetter nicht trocknen kann und durch die vielen Möglichkeiten des Platzes konnten wir für alle Mitgefahrene ein wunderbares Erlebnis schaffen!

Ein ganz besonders schöner Anlass zum Feiern ist bei uns immer das Versprechen. Mit dem Versprechen wechseln wir die Halstuchfarbe und es bedeutet eine ganz bewusste Entscheidung für das Leben als Pfadfinder:in. Für dieses Versprechen gibt es immer eine Aufgabe für die Kinder und Jugendlichen, die sie sich



selbst geben und an der sie wachsen können. Während es bei den jüngeren Kindern noch ein kleines Vorhaben ist, beispielsweise die Überlegung, wie sie im Rahmen ihrer Fähigkeiten anderen helfen und ihr Bestes tun können, führen die Ältesten eigenständig ein Projekt durch. Umso mehr freut es uns, wenn viele Stammesmitglieder diesen Schritt gehen und so konnten wir am Lager und am Pfarrfronleichnam auch einige Versprechen abnehmen. Zudem wächst unsere Leitungsrunde, denn Maxi und Anna Lena wurden durch die Verleihung der Goldenen Lilie in diese aufgenommen und unterstützen nun die Wölflingsstufe, unsere jüngste Gruppe.

Die Sommerlager stehen vor der Tür und auch hier wird es mit Sicherheit viel zu berichten geben. Wir freuen uns schon sehr auf noch mehr Zelte, Lagerfeuer & gemeinsame Erlebnisse.



*Gut Pfad,
eure Leitungsrunde
www.pfadfinder-hlkreuz.de*

Grüße aus dem Caritas Altenheim St. Antonius

Hoher Besuch



Im Frühjahr stand in St. Antonius hoher Besuch ins Haus. Nein, kein Bischof oder Bürgermeister - sondern - ich glaube, das darf man sagen - noch viel wichtiger. Schon Tage vorher waren wir alle ganz aufgeregt und mit allerhand Vorbereitungen beschäftigt, haben Farben und Pinsel, Schirme und

Tische herbeigeschafft, Lieder geübt und Kuchen gebacken. Denn wir hatten eine Schar kleiner Gäste aus dem Kindergarten zu Besuch, und da wollten wir uns natürlich alle von unserer besten Seite zeigen. Beim gemeinsamen Malen und Singen, und erst recht beim gemeinsamen Kuchenessen und bunte Streusel vom Teller Picken, haben wir viele farbenfrohe Bilder gemalt und ordentlich Kraft getankt.

Besuch bei Max und Benny

Wir freuen uns aber nicht nur über Besuch, sondern schauen auch mal gerne selber über den Tellerrand hinaus und machen uns auf den Weg. Und im Mai ging es mit viel ehrenamtlicher Unterstützung in den Tierpark Hellabrunn. Dort haben wir die neue Bleibe der Löwenbrüder Max und Benny bestaunt. Die beiden haben jetzt mehr Platz als vorher, gemütliche Verstecke und einen tollen



Aussichtshügel. Wenn man den beiden eine Weile zuschaut, wird einem bewusst, wie sehr man diese Dinge auch als Mensch braucht: Freiraum, Privatsphäre und Teilhabe. Für Menschen im Alter ist es wichtig, Menschen zu haben, die sich ein Herz fassen und dabei helfen, das Leben zu gestalten. Zu den „Aussichtshügeln“ in unserem Leben gehört es, Zeit zu haben, zum Beispiel für Gespräche oder zum Feiern. Dabei helfen uns in St. Antonius unsere vielen wunderbaren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer seit vielen Jahren.



Lebendige Gemeinschaft

Dass wir auch ein reiches seelsorgerisches Leben in St. Antonius haben, verdanken wir dem großem Einsatz der Seelsorger des Pfarrverbandes Forstenried, Pater Klaus und Pater Stephen. An Fronleichnam haben beide gemeinsam, begleitet von

einer Ministrantin und unterstützt von unserem Ehrenamtlichen-Team sowie der zünftig aufspielenden Blaskapelle Forstenried, einen Gottesdienst mit Fronleichnamsprozession im Garten gefeiert. Solche wunderbaren Feste sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner unvergleichlich wertvolle Erlebnisse. Es tut Herz und Seele unendlich gut, im gemeinsamen Feiern die eigenen Wurzeln zu spüren und gleichzeitig mit der lebendigen Ge-



meinschaft unseres Viertels und seiner Menschen verbunden zu sein.

Hobbykünstlermarkt

Im Herbst soll nach zwei-jähriger Corona-Pause dann auch unser beliebter Hobby-Künstlermarkt wieder für große und kleine Besucher die Türen öffnen. Hier kann man in eine große Fülle von kunsthandwerklichen Arbeiten bestaunen und es gibt allerhand zu entdecken.

Zum Schluss möchten wir noch auf unsere Cafeteria hinweisen, die am Montag, Freitag und Sonntag ab 14.30 Uhr geöffnet hat; und auf die nächsten Hausführungen am 18.08., 15.09. und 20.10. jeweils um 16 Uhr.

Fühlen Sie sich eingeladen, bei einem dieser Anlässe einmal bei uns vorbeizuschauen.

Viele Grüße aus St. Antonius und Gottes Segen!



Volker Nickel

SAVE THE DATE

(wie man in Bayern so schön sagt)



Dem weiß-blauenHimmel
ein Stückchen näher...
bei der diesjährigen Bergmesse.

Wir wollen wieder
am Samstag, den 17.September 2022,
vereint den Bergweg meistern, zusammen
Gottesdienst feiern und uns danach gemeinsam
einer gemütlichen Brotzeit widmen.

Wir laden herzlich dazu ein!

Heuer müssen wir auf ein anderes Ziel auswei-
chen, da sich die Eckbauer Alm zu diesem
Zeitpunkt im Umbau befindet und geschlossen
ist. Genaue Daten werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

S. Ecker-Fischer



Kinder-Kleidermarkt

Annahme: Donnerstag, 22.09. von 16:00-19:00 Uhr
Verkauf: Freitag, 23.09. von 09:00-17:00 Uhr

Im Pfarrheim St. Karl Borromäus, Genfer Platz 4

Fußwallfahrt nach Andechs

Samstag, 15. Oktober

Angaben zu Treffpunkt und Uhrzeit entnehmen Sie bitte
der Gottesdienstordnung



Silbernes Priesterjubiläum

Am Sonntag, 16. Oktober, feiert P. Stephen
bei einem Festgottesdienst um 11:00 Uhr in
St. Karl Borromäus 25 Jahre seit seiner
Priesterweihe in Indien

Firmung im Pfarrverband

Freitag, 11. November
17:00 Uhr
St. Karl Borromäus
durch Weihbischof
Rupert Graf zu Stolberg

(und bei Bedarf am Samstag,
12. November, um 10:00 Uhr
durch P. Klaus)

*Viele Gaben.
Ein Geist.*



In liebevoller Erinnerung



Fritz Zimmermann Pfarrer i. R.

* 7. September 1925 † 30. Oktober 2021
Priesterweihe: 29. Juni 1951



**Zum 1. Jahrestag feiert
der Pfarrverband Forstenried
am 30. Oktober 2022 einen
Gedenkgottesdienst**

Regelmäßige Veranstaltungen

Wöchentlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

dienstags bis freitags	nachmittags	Instrumental-/Vokalgruppen für Kinder (Termin nach Absprache) Stimmbildung für Chormitglieder nach Absprache
mittwochs	20.00 Uhr	Gospelchor
donnerstags	20.00 Uhr	Chorgemeinschaft
freitags	17.00 Uhr	Pfadfinder/Wölflingsstufe (8-10 Jahre)
	18.00 Uhr	Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
	19.00 Uhr	Pfadfinderstufe (13-16 Jahre)
	19.00 Uhr	Juemble Musikgruppe für Jugendliche und junge Erwachsene

Monatlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

1. Donnerstag 14.30 Uhr Seniorennachmittag

Wöchentlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

mittwochs	16.30 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Kreativ-Kreis
donnerstags	17.30 Uhr	Stammtisch in der Borro-Bar (bitte Aushang beachten)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
freitags	17.00 Uhr	Jugendgruppe (13-16 Jahre)

Monatlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

1. Mittwoch 18.30 Uhr Kartl- & Spieleabend
(nicht in den Ferien)
2. Donnerstag 14.30 Uhr Café Borro - nicht nur für Senioren

Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband

Heilig Kreuz = ■ St. Karl Borromäus = ■

Samstag	17:00	Vorabendmesse	■ HK
	18:30	Vorabendmesse	■ KB
Sonntag	09:30	Gottesdienst der Gemeinde	■ HK
	11:00	Gottesdienst der Gemeinde	■ KB
Dienstag	08:30	Heilige Messe	■ KB
Mittwoch	18:00	Abendmesse	■ HK
Donnerstag	18:00	Abendmesse	■ KB
Freitag	08:30	Heilige Messe	■ HK

Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrverband

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer
Homepage www.pfarrverband-forstenried.de
und den Aushängen.

Bitte beachten Sie:

Für die Termine sind letztlich die Angaben in der
Gottesdienstordnung ausschlaggebend.

August 2022

Mariä Aufnahme in den Himmel

15.08.	Mo	09:30	Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung	■ HK
15.08.	Mo	11:00	Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung	■ KB
20.08.	Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
20.08.	Sa	18:30	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung	■ KB
21.08.	So	09:30	Hl. Messe entfällt!	■ HK
21.08.	So	11:00	Gottesdienst der Gemeinde	■ KB

Kalender

Fortsetzung August 2022

27.08.	Sa	17:00	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung	■ HK
27.08.	Sa	18:30	Vorabendmesse	■ KB
28.08.	So	09:30	Gottesdienst der Gemeinde	■ HK
28.08.	So	11:00	Hl. Messe entfällt!	■ KB

September 2022

01.09.	Do	14:30	Seniorenachmittag	■ HK
03.09.	Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
03.09.	Sa	18:30	Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung	■ KB
04.09.	So	09:30	Gottesdienst der Gemeinde	■ HK
04.09.	So	11:00	Gottesdienst für den Pfarrverband	■ KB
08.09.	Do	14:30	Café Borro "Kaffeegeschichten"	■ KB
11.09.	So	18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
17.09.	Sa		<i>Bergmesse</i>	
			Patrozinium Kreuzerhöhung	
17.09.	Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
18.09.	So	09:30	Festgottesdienst	■ HK
22.09.	Do	16:00 bis 19:00	Annahme Kinder-Kleidermarkt	■ KB
23.09.	Fr	09:00 bis 17:00	Verkauf Kinder-Kleidermarkt	■ KB
25.09.	So	10:00	Kirchencafé	■ HK
25.09.	So	10:30	Kleinkindergottesdienst	■ HK

Oktober 2022

02.10.	So		Erntedank	
		09:30	Erntedankgottesdienst	■ HK
		11:00	Familiengottesdienst im Pfarrverband mit anschließendem Erntedankfest	■ KB
04.10.	Di	08:30	Hl. Messe mit Eröffnung des Rosenkranzmonats	■ KB
06.10.	Do	14:30	Seniorenachmittag	■ HK
09.10.	So	18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
13.10.	Do	14:30	Café Borro	■ KB

Kalender

Fortsetzung Oktober 2022

15.10.	Sa	<i>Fusswallfahrt nach Andechs</i>	
16.10.	So	Kirchweihsonntag	
		09:30 Festgottesdienst	■ HK
		11:00 Festgottesdienst zum Silbernen Priesterjubiläum von P. Stephen	■ KB
23.10.	So	10:30 Kleinkindergottesdienst	■ HK
28.10.	Fr	08:30 Hl. Messe mit Abschluss des Rosenkranzmonats	■ HK
30.10.	So	10:00 Kirchencafé	■ HK
30.10.	So	1. Jahrestag des Heimgangs von Pfr. Fritz Zimmermann	

November 2022

01.11.	Di	Allerheiligen	
		09:30 Gottesdienst	■ HK
		11:00 Gottesdienst	■ KB
		14:00 Gedenkfeier auf dem Forstenrieder Friedhof	■ HK
		15:00 Gedenkfeier in der Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof - Neuer Teil	
02.11.	Mi	Allerseelen	
		19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen mit anschließendem offenem Treffen für Angehörige	■ HK
		19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen	■ KB
03.11.	Do	14:30 Seniorennachmittag und Eucharistiefeier im Pfarrheim	■ HK
04.11.	Fr	Tag der Ewigen Anbetung	
		08:30 Hl. Messe, anschließend Ewige Anbetung	■ KB
		18:00 Abschlussandacht	■ KB

Fortsetzung November 2022

05.11.	Sa	17:00	Hubertusmesse mit den Fürstenfeldbrucker Jagdhornbläsern Patrozinium St. Karl Borromäus	■ HK
05.11.	Sa	18:30	Vorabendmesse	■ KB
06.11.	So	11:00	Festgottesdienst	■ KB
10.11.	Do	14:30	Café Borro "Wiener Kaffeehaus- Nachmittag"	■ KB
11.11.	Fr	17:00	Firmung im Pfarrverband mit Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg	■ KB
13.11.	So		Volkstrauertag	
		09:30	Gottesdienst der Ortsvereine mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal	■ HK
		17:00	Martinsfeier im Pfarrverband, anschließend Martinsumzug zum Altenheim St. Antonius	■ HK
		18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
20.11.	So	09:30	Gedenkgottesdienst der Schützengesellschaft Falkenhorst	■ HK
23.11.	Mi	19:00	Kapiteljahrtag in St. Maria Thalkirchen Advent	
26.11.	Sa		Adventsbasare in beiden Pfarrheimen	
		17:00	Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung	■ HK
		18:30	Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung	■ KB
27.11.	So	09:30	Familiengottesdienst im Pfarrverband mit Adventskranzsegnung	■ HK
		10:00	Kirchencafé	■ HK
		10:30	Kleinkindergottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst mit Adventskranzsegnung	■ KB
28.11.	Mo	09:00	Engelamt des Holzhackervereins	■ HK



Frauen in der Bibel

1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										

Trage die Frauennamen in die entsprechenden Zeilen ein. Ist alles richtig eingetragen, liest man in der markierten Spalte von oben nach unten den Namen einer verwandten Frau der Maria.

1. Erste Frau in der Bibel (1. Mose 3,20)
2. Eine Frau Jakobs (1. Mose 33,7)
3. Eine Frau des Moses (2. Mose 2,21)
4. Eine Königin im AT (Esther 9,29)
5. Eine Frau Abrahams (1. Mose 18,6)
6. Eine Frau Isaaks (1. Mose 24,61)
7. Eine Jüngerin Jesu (Markus 16,1)
8. Eine Frau zu Füßen Jesu (Lukas 10,38)
9. Eine Tochter Labans (1. Mose 29,28)

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Kontakte

Kontakte, die weiterhelfen ...

Wenn keine eigenen Telefonnummern angegeben sind, kontaktieren Sie bitte die Pfarrbüros Hl. Kreuz (☎74529290) und St. Karl Borromäus (☎7455800).

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende (HK)	Pia Lagoni	75079165
stellvertr. Vors. (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Vorsitzender (KB)	Siegfried Winkler	71669559
stellvertr. Vors. (KB)	Claudia Ganster	75900786
Schriftführer (HK)	Markus Probst	7558587
stellvertr. Schr. (HK)	Sophia Schön	0151-68493494
Schriftführerin (KB)	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
stellvertr. Schr. (KB)	Markus Hugendubel	markus.hugendubel@gmx.de
Café Borro und Senioren	Claudia Ganster	75900786
Caritas und Soziales	Pia Lagoni	75079165
Ehe und Familie	Esther Wandpflug-Reiter	0171-4121076
Feste und Feiern (HK)	Sophia Schön	0151-68493494
Feste und Feiern (KB)	Michaela Winkler	71669559
Liturgie	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Pfarrjugend (PJL) (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
Pfarrjugend (KB)	Markus Hugendubel	markus.hugendubel@gmx.de
Pfarrjugend (KB)	Jonas Wandpflug-Reiter	01573-4490215

Kirchenverwaltungen

Kirchenpfleger (HK)	Franz-Karl Ress	758140
Kirchenpfleger (KB)	Thomas Walter-Hugendubel	hugi652@gmx.de

Haushalts- und Personalausschuss

Verbandspfleger	Franz-Karl Ress	758140
-----------------	-----------------	--------

Kinder und Jugend

Ministranten (HK)	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Ministranten (KB)	Markus Hugendubel	markus.hugendubel@gmx.de
Pinguingruppe	Anette Dietel	7556891
	Bettina Werberger	0175-5754744
Pfadfinder	Lena Schittler	stavo@pfadfinder-hlkreuz.de
	Dominik Peters	
Pfarrjugend (PJL) (HK)	Reinhard Seidenader	seidenader.reinhard@gmail.com
	Julia Ohmayer	
Pfarrjugend (KB)	Markus Hugendubel	markus.hugendubel@gmx.de
	Maximilian Langenecker	maximilian@langenecker.de
	Jonas Wandpflug-Reiter	01573-4490215

Kontakte

Kirchenmusik und Chöre

Kirchenmusikerin	Maria Saumweber	0176-84802715
Kirchenmusikerin	Elisabeth Waas	ewaas@ebmuc.de

Gemeindeleben

Liturgie (HK)	Petra Habeth	752371
Liturgie (KB)	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de
Familiengottesdienst		
Kleinkindergottesdienst	Irene Haas	
SonntagABENDLOB	Petra Habeth	752371
	Hildegard Kodytek	
Karteln	Martin Weideck	402542
Kirchenaufsicht (HK)	Erhard Dengl	7555074
Kirchencafé (HK)	Eva Veress und Team	7851008
Kinder-Kleidermarkt	Luise Schmitt	7557295
Kreativ-Kreis (KB)	Nicole Schlapps	795659
Senioren (HK)	Pia Lagoni, Barbara Fürmetz, Erni Himmelberg	75079165
Senioren (KB)	Claudia Ganster	75900786
Stammtisch an der Borro-Bar & Kirchenfrühschoppen	Sabine Weideck	402542
Theatergruppe	Michaela Winkler	71669559

Öffentlichkeitsarbeit

Homepage	Sabine Haberfelner	
Pfarrbrief	Sophie Hugendubel	sophie.hugendubel11@gmx.de

Seelsorgeteam

Pfarrer	P. Klaus Desch ISch	kdesch@ebmuc.de
Kaplan	P. Stephen Arockiam ISch	sarockiam@ebmuc.de
Seelsorgemithilfe	Josef Gerbl Pfarrer i. R.	

Darüber hinaus

Caritas Altenheim St. Antonius

Filchnerstraße 42, 81476 München, ☎ (089)74 50 99-0

Caritas München Süd, Region Neuforstenried

Königswieser Straße 12, 81475 München, ☎ (089) 74 55 95-14

Kindergarten St. Karl Borromäus

Berner Straße 101, 81476 München, ☎ (089) 745 99 16 (Leiterin: Julia Kramer)

Kita-Verbund München Süd-West

Genfer Platz 4, 81476 München, ☎ (089) 72 48 32 40

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfarrverband-forstenried.de



oder schreiben Sie Ihre
Kommentare an:
pv-forstenried@ebmuc.de



Heilig Kreuz

Forstenrieder Allee 180, 81476 München

☎ 745 29 29-0; 📠 745 29 29-14

E-Mail: hl-kreuz.forstenried@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Ansprechpartnerin: Claudia Frey
PV-Buchhaltung: Sabine Hümmer

St. Karl Borromäus

Genfer Platz 4, 81476 München

☎ 745 58 00; 📠 745 58 020

E-Mail: st-karl-borromaeus.muenchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Luise Schmitt

Bankverbindung

Katholische Kirchenstiftung Heilig Kreuz

Raiffeisenbank München-Süd

IBAN: DE09 7016 9466 0000 0349 91

BIC: GENODEF1M03

Impressum

Der Pfarrbrief ist das Mitteilungsorgan des Pfarrverbands Forstenried.

Er wird für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns dreimal jährlich hergestellt und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten und Sie so Einblick ins Pfarrverbandsleben bekommen.



Verteilerarbeiten: Ehrenamtliche im Pfarrverband

Kontaktadresse: Pfarrverband Forstenried, Forstenrieder Allee 180,
81476 München

Redaktionsteam: Luise Schmitt, Sophie Hugendubel, Pater Klaus Desch
und freie Mitarbeiter/innen

Fotos/Grafik: Bonifatiuswerk, K. Desch, S. Ecker-Fischer, C. Frey,
GemeindebriefDruckerei.de, S. Haberfelner, P. Habeth,
J. Kramer, pfadfinder-hlkreuz.de, pfarrbriefservice.de,
pixabay.com, J. Thomas, E. Veress, M. Vogel-Zierlinger,
A. Wandpflug-Reiter, Mi. Winkler, Mo. Winkler, B. Wübert
S. Hugendubel (Layout) und J. Thomas (Cover-Design)

Auflage: 3.300 Stück

Druck: Gebrüder Geiselberger GmbH, Altötting

Redaktionshinweis

Die in den einzelnen Beiträgen vertretenen Standpunkte und Ansichten decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktionsmitglieder. Damit wollen wir die Meinungsvielfalt soweit als möglich gewährleisten.

Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos zum Zweck der Veröffentlichung gemacht (Pfarrbrief, Website, etc.).

Wenn Sie die Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie erscheinen, nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

Einsendeschluß für Beiträge für den nächsten Pfarrbrief: 17.10.2022

